

# Sophie-Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel, *Ich, der häßlich bleiche Tod* (1648)

## Kurzbeschreibung

---

Trotz der Verwüstungen, die der Dreißigjährige Krieg in den meisten deutschen Territorien anrichtete, erlebte das Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel im 17. Jahrhundert eine kulturelle Blütezeit, die mit der Herrschaft Herzog Augusts dem Jüngeren (reg. 1635-1666) begann. Herzog August gründete die Bibliothek in Wolfenbüttel, die damals die größte Bibliothek Europas war und noch heute existiert. Augusts dritte Ehefrau, Sophie-Elisabeth von Mecklenburg (1613-1676), war eine gebildete und sehr musikalische norddeutsche Adlige. Nachdem sie den berühmten Komponisten Heinrich Schütz kennengelernt hatte, wurde sie seine Schülerin. Sophie-Elisabeth schrieb Gedichte und komponierte Lieder und Singspiele, die am Hof aufgeführt wurden. Dieses Lied basiert auf einem Gedicht aus dem Theaterstück *Friedens Sieg* von Justus Georg Schottelius, der als Hauslehrer für die Kinder des Herzogs und der Herzogin angestellt war. Sophie-Elisabeth schrieb die Musik für das Stück. In dem Drama treten Tod, Hunger, Armut und Ungerechtigkeit als Figuren auf und bezeichnen sich selbst als „Töchter des Krieges“.

## Quelle

---

Quelle: Sophie-Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel, *Ich, der häßlich bleiche Tod*, 1648. Aufnahme: Ensemble Weser-Renaissance Bremen, Leitung: Manfred Cordes.

Empfohlene Zitation: Sophie-Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel, *Ich, der häßlich bleiche Tod* (1648), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/von-den-reformationen-bis-zum-dreissigjaehrigen-krieg-1500-1648/ghdi:audio-5075>> [03.04.2025].